

# Das Zebra



Das Zebra grasht auf einer Weide ohne Zaun, einer Steppe, die endlos ist. Die Zebras ziehen über die grenzenlose Ebene in kleinen Gruppen von ungefähr zehn Tieren. Ein Männchen mit ein paar Weibchen und Fohlen um sich herum.



Die Zebras, die wandelnden Strichcodes, ähneln Pferden, aber sie sind um einiges stärker und schlauer als unsere edlen Freunde aus dem Stall.

Das muss natürlich auch so sein, denn sie laufen da nicht gerade durch ein Märchenparadies. Ständig liegen Löwen, Hyänen und Geparden mit ihren hungrigen Mäulern auf der Lauer.



Zebrafohlen können daher sofort nach der Geburt mit ihren Müttern mitgaloppieren. Es ist garantiert keine Zeit, um in Ruhe zu lernen, wie man fällt und wieder aufsteht. Aber da ist noch was.

Ein Zebrafohlen muss unmittelbar vom ersten Lebenstag an eine Sache sehr gründlich lernen.

Es muss den Strichcode seiner Mutter einstudieren.



Jedes Zebra hat seinen eigenen Code. Schaut das Fohlen am Anfang zu viel in Richtung seiner Tante oder seines Vaters, dann stirbt es. Denn sein Vater und seine Tante geben keine Milch. Es muss den Strichcode seiner Mutter kennen,

denn die gibt ihm zu trinken. Darum stellt sich die Mutter in den ersten Tagen zwischen ihr Fohlen und den Rest der Familie.

So kann sich das Fohlen niemals irren, wenn es im wilden Supermarkt von Afrika auf der Suche nach Milch ist.

Bibi Dumon Tak

Welches Bild gehört zu welchem Abschnitt? Nummeriere.

